

Am 19. Mai nutzten unsere vier sechsten Klassen die Gelegenheit, während in der Schule die Deutsch Abschlussarbeiten geschrieben wurden, dem Schulgebäude für einen Tag zu entfliehen und sich ganz der Umweltbildung zu widmen. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 20 °C machten sich alle gemeinsam auf den Weg zum Rand des Wiehengebirges, um in zwei spannenden Praxisstationen Natur hautnah zu erleben.

Am „Kubikus“ erwarteten Frau Droste-Gersdorff und Frau Tometten die vier sechsten Klassen mit ihrem Jägermobil, in dem sie circa 50 präparierte Waldtiere präsentierten. Den Schülerinnen und Schülern wurden deren Lebensweise, Lebensräume und Gefährdungsstatus hautnah erläutert.

Darüber hinaus erhielten die Kinder einen Einblick in das vielfältige Aufgabengebiet einer Jägerin: Frau Droste-Gersdorff erklärte die besondere Bedeutung der aktuellen Brut- und Setzzeit und demonstrierte, wie moderne Drohnen eingesetzt werden, um im hohen Gras versteckte Rehkitze aufzuspüren und vor Mähunfällen zu retten.

Durch die unmittelbare Begegnung mit Fuchs, Reh & Co. gewannen alle ein lebendiges Verständnis dafür, wie schützenswert unser heimischer Wald ist – und wie vielseitig und verantwortungsvoll die Arbeit von Jagdfachleuten sein kann.

Höhepunkt war die Begegnung mit der erfahrenen Jagdhündin Gina und der elf Wochen alten Babsi, die neugierig zu den Kindern tapste und genüsslich Streicheleinheiten entgegennahm.

Auf der Himmelsterrasse führte ein Mitarbeiter von unserem Förster Schulze-Pellengahr die Klassen auf spielerische Weise in die Aufgaben der modernen Forstwirtschaft ein. Beim Spaziergang durch die Baumkronen erfuhren die Schülerinnen und Schüler, mit welchen Werkzeugen und Methoden man den Baumbestand ausmisst. Dabei lernten sie die fachmännische Kluppe kennen und das sogenannte Förster-Dreieck: Ein Ast oder Regenschirm in Armlänge fungiert als Peilstab. Diesen hält man senkrecht an der ausgestreckten Faust auf Augenhöhe, geht vor oder zurück, bis die Baumspitze genau

über dem Stabende liegt – Abstand zum Baum plus eigene Körpergröße ergeben die Baumhöhe.

Anschließend durften die Kinder selbst Hand anlegen: Sie sammelten Blätter verschiedener Baumarten, bestimmten und verglichen sie, um den Artenreichtum unseres Waldes zu erkunden. Sie schlüpfen in die Rolle eines Eichhörnchens und versteckten Zapfen, die dann nach ca. einer Stunde wieder gefunden werden sollten. Gar nicht so einfach! Vom Aussichtspunkt der Himmelsterrasse aus wurden sie angeregt, zu reflektieren, welche Teile der Landschaft natürlich sind und welche menschengemacht – eine wichtige Übung, um unsere Umwelt bewusst wahrzunehmen und nachhaltig zu denken.

Da die Klassen die beiden Stationen zeitlich versetzt durchliefen, blieb zwischen den Programmpunkten Zeit für einen entspannten Spaziergang zur nahegelegenen Goethehütte, oder den gemeinsamen Bau einer Kugelbahn mit allem, was der Wald an Baumaterial bietet. Natürlich blieb auch Zeit für ein gemeinsames Frühstückspicknick, das sie gestärkt in die zweite Tageshälfte entließ.

Für ausgelassene Stimmung sorgte auch der Besuch auf dem Familienspielplatz am Waldrand mit viel Gelegenheit, sich richtig kindlich auszutoben und mal ganz ohne Handy und Social Media frische Luft zu tanken.

Mit diesem Exkursionstag unter dem Leitgedanken „Umweltbildung vor Ort“ haben unsere Sechstklässler nicht nur spielerisch neues Wissen über Waldökosysteme und Forstwirtschaft gesammelt, sondern auch wertvolle Zeit im Klassenverband verbracht. Gut gestärkt und mit reichlich Sauerstoff im Gepäck kehrten alle nach der fünften Stunde voller neuer Eindrücke zurück – bereit, die kommenden Wochen mit frischem Elan anzugehen.